# Die Entwicklung ambulanter medizinischer Versorgungszentren nach Inkrafttreten des Gesundheitsmodernisierungsgesetzes (GMG) eine Untersuchung am Standort Jena



C. Fleischhauer<sup>1</sup>, K. Brenk-Franz<sup>1</sup>, N. Schneider<sup>1</sup>, J. Gensichen<sup>1</sup>

<sup>1</sup>Universitätsklinikum Jena, Institut für Allgemeinmedizin

Hi					
	m	7-1	71	ın	
		<b>₹</b>	 1		ra.

- →Mit Inkrafttreten des GMG 2004 ergab sich die Möglichkeit zur Errichtung von Medizinischen Versorgungszentren (MVZ), sowie mit dem Vertragarztrechtsänderungsgesetz (VÄndG) 2007 die Anstellung von Ärzten beim Vertragsarzt.
- →Ziel des GMG war die Förderung einer verbesserten engen Kooperation unterschiedlicher ärztlicher Fachgebiete.
- →Am Beispiel der Stadt Jena wurden zehn Jahre nach Inkrafttreten des GMG Veränderungen in der ambulanten Versorgung untersucht.
- →Jena hat neben dem Universitätsklinikum als Maximalversorger und seinen Institutsambulanzen, keine weitere stationäre Krankenhausversorgung.
- →Ziel der Untersuchung war, neue ambulante Versorgungsformen zu erfassen und die entstandenen Kooperationen hinsichtlich der Art der Anstellung zu analysieren.

## Methoden

### Erhebung und Analyse von Sekundärdaten

⇒zu Struktur, Organisation und Kooperationsformen von der Kassenärztlichen Vereinigung Thüringen (KVT).
→zu Organisations- bzw. Rechtsformen, sowie Trägerschaften der MVZ durch Einträge im Handelsregister beim Justizportal des Bundes und der Länder.

#### Statistische Analyse

→deskriptiver Vergleich der organisatorischen und strukturellen Daten der einzelnen MVZ.

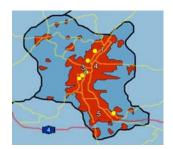
# **Ergebnisse**

- →Von 2004 bis 2013 wurden fünf MVZ neu gegründet.
- →Die Beschäftigung von Hausärzten im Angestelltenverhältnis bei einem Vertragsarzt, oder in einem MVZ wurde ermöglicht (N=6 beim Vertragsarzt / N=8 im MVZ).
- → In der Mehrzahl (N=3) der MVZ ist eine hausärztliche Versorgung vorhanden im kassenärztlichen Versorgungsbereich Jena-Stadt sind insgesamt acht hausärztliche Kollegen in den MVZ tätig.

2004				2013					
	Ärzte insgesamt	davon in Einzel- praxis	davon in Gemein- schafts- praxis	davon angestellt im MVZ oder Vertrags- arzt	Ärzte insgesamt	davon in Einzel- praxis	davon in Gemein- schafts- praxis	davon beim Vertrags- arzt angestellt	davon im MVZ angestellt
Hausärzte	72	60	12	0	75	48	13	6	8
Fachärzte, anderer Fachgebiete	156	108	48	0	189,25	106	48,5	10,5	24,25
Summe	228	168	60	0	264,25	154	61,5	16,5	32,25

**Tab.** Vergleich der Kooperationsformen im Planungsbereich Jena-Stadt der Kassenärztlichen Vereinigung Thüringen

→Die ärztliche Tätigkeit in der Einzelpraxis hat bei der Gruppe der Hausärzte im Vergleich von 2004 zu 2013 abgenommen (60 vs. 48 Ärzte).



- 1 Bioscientia MVZ Jena GmbH
- 2 MVZ Dr. Zollmann & Kollegen Jena
- 3 ZAM Uniklinik Jena gGmbH
- 4 HELIOS MVZ Jena GmbH
- 5 MVZet Jena GmbH

Abbildung: Standorte der MVZ im kassenärztlichen Versorgungsbereich der Stadt Jena (Stand 2013)

- →Die Mehrzahl (N=4) der MVZ wählt die Gesellschafterstruktur einer GmbH.
- →Die Trägerschaft der MVZ zeigt, dass zwei Versorgungszentren in Jena durch Kliniken bzw. Klinikketten betrieben werden.
- →Je ein MVZ wird durch einen Labordienstleister, ein MVZ durch einen regionalen Gesundheitsdienstleister und ein MVZ durch eine ärztliche Kooperation betrieben.

## Diskussion / Schlussfolgerung

- →In der Mehrzahl der MVZ sind Allgemeinmediziner bzw. hausärztlich tätige Internisten an der Versorgung beteiligt.
- →Es zeigt sich eine Abnahme der hausärztlichen Tätigkeit in der Einzelpraxis, sowie eine Zunahme der Tätigkeit als angestellter Arzt beim Vertragsarzt bzw. als Arzt im MVZ.
- →Es kann keine Aussage zu einem Wechsel von der ärztlichen Tätigkeit in der Einzelpraxis hin zugunsten einer Tätigkeit im Angestelltenverhältnis gemacht werden.
- →Interessant bleibt, welchen Einfluss die Trägerschaft und die Kooperationsform auf den Wunsch nach einer Tätigkeit im Angestelltenverhältnis hat.